

Cinetour Swiss Life *Programm 2017*

Solothurner Filmtage

Die Solothurner Filmtage sind das bedeutendste Festival für den Schweizer Film. Das 1966 gegründete Festival präsentiert jeweils im Januar eine repräsentative Auswahl von aktuellen Schweizer Spielfilmen, Dokumentar- und Kurzfilmen.

In Gesprächsrunden und Podiumsveranstaltungen diskutieren das Publikum und die Filmbranche über die gezeigten Filme und die Schweizer Filmkultur. Mit jährlich über 65 000 Zuschauern zählen die Solothurner Filmtage zu den renommiertesten Kulturveranstaltungen der Schweiz.

Der Kurzfilm gilt als wichtiges Experimentierfeld und Sprungbrett für junge Regie- und Schauspieltalente. Aufstrebende und etablierte Regisseure greifen aktuelle Themen auf, die das momentane Lebensgefühl der Schweiz widerspiegeln.

Cinetour

Entdecken Sie mit uns fünf aktuelle Schweizer Kurzfilme. Zusammengestellt von den Solothurner Filmtagen bieten sie einen Einblick in das kreative nationale Filmschaffen – und einen Vorgeschmack auf den Film von morgen.

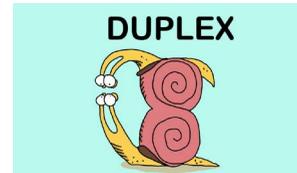
Wir wünschen Ihnen einen unterhaltsamen Filmabend.



La femme et le TGV

Regie: Timo von Gunten, Spielfilm, Französisch, 30'

Elise Lafontaine winkt seit 40 Jahren den TGV-Zügen zu, die an ihrem Haus vorbeifahren. Als sie eines Tages im Garten einen Brief findet, erfährt sie, dass einer der Lokführer sich jeden Morgen freut, sie winken zu sehen. Elise macht seinen Namen bei der SBB ausfindig, und ein romantischer Briefverkehr beginnt.



Habitat

Regie: Marcel Barelli, Animation, ohne Dialog, 2'

Jeder braucht ein Zuhause. Eines, das richtig gut zu einem passt. In «Habitat» werden einige kreative Möglichkeiten präsentiert.



Digital Immigrants

Regie: Norbert Kottmann, Dennis Stauffer, Dokumentarfilm, Schweizerdeutsch, 21'

1984 – Mit unmenschlicher Geschwindigkeit kommt der Heimcomputer ins Wohnzimmer und überrollt eine ganze Generation. Nur wer die neue Technologie beherrscht, hat eine Zukunft. Der Computer spaltet die Gesellschaft in «Digital Natives» und «Digital Immigrants». 2016 – Eine Gruppe Senioren versucht, sich dem Tempo der Computerisierung anzupassen, um den Anschluss ins digitale Zeitalter zu finden. Ihr Problem ist unseres: Wie lange können wir noch mit der rasanten Entwicklung mithalten?



Swiss Made

Regie: Sophie Wietlisbach, Animation, ohne Dialog, 3'

Ein satirisches Porträt der Schweiz, das sich auf ästhetische Codes der Tourismussprache stützt. Der Film prangert ironisch das Absurde an Attraktionen an, die ein unersättliches Publikum sättigen sollen. Er spricht aktuelle Problemfelder an und stellt Überlegungen über die Zukunft der alpinen Landschaft an.



Martien

Regie: Maxime Pillonel, Spielfilm, Französisch, 10'

Eines Abends dringen zwei Räuber in eine Tankstelle ein. Sie richten ihre Waffen auf den Kassierer, doch dieser reagiert trotz ihrer Schreie nicht wie erwartet...